



## Antrag

der Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

### 2. Nachtrag zum Haushaltsplan für die Haushaltsjahre 2009 und 2010

Hier: Auflösung der Polizei- Big Band

Der Landtag wolle beschließen:

Im Punkt II Strukturelle Maßnahmen (ab Seite 9) wird unter Punkt 4.  
Personalwirtschaftliche Maßnahmen als neuer Spiegelstrich aufgenommen:

- Auflösung der Polizei-Big Band

Die Polizei-Bigband des Landes Schleswig-Holsteins wird zum nächst möglichen Termin, spätestens jedoch zum 31.12.09 aufgelöst. Die Landesregierung wird gebeten, die notwendigen Schritte dazu einzuleiten und die im Haushalt vorhandenen 26 Stellen dementsprechend als zukünftig wegfallend zu kennzeichnen.

Um betriebsbedingte Kündigungen zu vermeiden sollen die jetzt im Orchester tätigen Polizeivollzugsbeamten in den Polizeidienst integriert werden. Für die MusikerInnen im Angestelltenverhältnis soll geprüft werden, ob sie zukünftig entweder im Bereich der Offenen Ganztagschule arbeiten können oder sich als Quereinsteiger für den Musiklehrerberuf nachqualifizieren können.

**Begründung:**

Die Unterhaltung der Polizei-Bigband kostet den Steuerzahler abzüglich der von der Band eingespielten Gewinne jährlich 1,05 Millionen Euro. Laut Landesregierung besteht der Auftrag der Band vor allem darin, die Verbundenheit der Bevölkerung mit der Landespolizei über das Medium Musik zu pflegen und zu vertiefen. Die Mitwirkung des Orchesters bei der Erhaltung der Funktionsfähigkeit des Fernmeldezuges des Landes umfasst hingegen nur einen geringen Anteil der Arbeitszeit.

Angesichts der drastischen Sparvorgabe durch die im Grundgesetz verankerte Schuldenbremse muss das Land in den nächsten Jahren massiv Stellen abbauen. Dieses kann ohne strukturelle Einschnitte in bisherige Aufgabenbereiche nicht gelingen. Im Vordergrund der Bemühungen muss stehen, die Kernaufgaben des Landes weiterhin ordnungsgemäß zu erfüllen und an den Schulen eine optimale Versorgung mit LehrerInnen sicher zu stellen.

Die Aufgaben der Polizei-Bigband mit ihren 26 Planstellen gehören nicht zum Kernbereich der Landesaufgaben. Deshalb muss die Band – bei aller Wertschätzung ihrer qualitativ guten Arbeit – aufgelöst werden.

Monika Heinold  
und Fraktion